

RESOLUTION

Stand 13. Juni 2023

Denk mal mit – lebende Zeugnisse statt toter Steinhaufen

Bayern besitzt eine Vielfalt an Baustilen und Denkmälern. Um diese unersetzlichen Kulturgüter zu erhalten, muss das Leben in und mit einer Denkmalschutzimmobilie daher möglichst attraktiv und zeitgemäß gestaltet werden können. Auf Initiative der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion gelang es unlängst eine Liberalisierung des Umgangs von Denkmälern im Hinblick auf erneuerbare Energien zu erreichen. Dies ist ein wichtiger erster Schritt hin zu einer Wiedereinbindung der Denkmäler in den Alltag.

Ressourcennutzung statt -verschwendung

Der Wohnraum in Bayern ist knapp und der Traum vom Eigenheim für viele unerreichbar. Gerade in den urbanen Gebieten haben diese Zustände das Maß des Erträglichen schon längst überschritten. Gleichzeitig nimmt der Leerstand im ländlichen Raum immer stärker zu. Gerade durch die Nutzung moderner Kommunikationsmedien sind die Voraussetzungen für Home-Office in vielen Branchen grundsätzlich gegeben, sodass der Wohnort eines Arbeitnehmers oftmals immer unwichtiger für die Einbringung der Arbeitskraft wird. Leider fehlt in den ländlichen Gebieten zu häufig die Infrastruktur, um Home-Office zu einer echten Alternative zu machen und so eine Entspannung des Wohnungsmarktes in den urbanen Gebieten zu schaffen.

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher das unmissverständliche Bekenntnis aller Verantwortungsträger zum ländlichen Raum. Hierfür ist eine Weiterentwicklung bei der Infrastrukturerrichtung in Bayern und eine stärkere Förderung von Home-Office notwendig. Gerade im ländlichen Raum, in dem oft weite Arbeitswege zurückzulegen sind, ist flexibles Arbeiten gefragt. Arbeiten in Coworking Spaces ermöglicht eine strikte Trennung von Arbeitsstätte und Privatleben und hält die Arbeitswege kurz. Zudem wird dort das soziale Miteinander auch betriebsübergreifend gestärkt.

Wir fordern daher:

1. **Das klare Bekenntnis zum ländlichen Raum als Kulturzelle des bayerischen Lebens.**
2. **Förderung von Coworking Spaces im ländlichen Raum.**
3. **Die (Teil-)Dezentralisierung von Behördenstrukturen mit bayernweiter Zuständigkeit.**
4. **Die stärkere Unterstützung von Kommunen im ländlichen Raum beim Ausbau des ÖPNV.**
5. **Eine angemessene SPNV-Anbindung für jede bayerische Kommune.**
6. **Den stärkeren, unbürokratischeren und effektiveren Ausbau von flächen-deckend schnellem Internet und stabilen Telekommunikationsnetzen.**
7. **Die Unterstützung von Kommunen beim Erhalt von leerstehendem Wohnraum.**

Fördern statt Fordern

Die bayerischen Vorgaben des Denkmalschutzes stellt an die Eigentümer von Denkmalimmobilien hohe Anforderungen, die zumeist mit weit überdurchschnittlichen Instandsetzungskosten und Nachteilen bei der Lebensqualität verbunden sind. Der Freistaat stellt hier Handlungsanforderungen statt erwünschtes Verhalten durch entsprechende Unterstützung attraktiv zu gestalten. Das stellt einen Eingriff in bürgerliche Freiheiten dar.

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher ein Umdenken im bayerischen Denkmalschutzrecht. Dieses muss weg von der Ver- und Gebotskultur, hin zu einer positiven Lenkung der Bürgerinnen und Bürger. Der Freistaat muss seine kulturelle Verantwortung übernehmen, statt sie seinen Bürgerinnen und Bürgern aufzuzwingen.

Wir fordern daher:

1. **Das klare Bekenntnis zur Verantwortung des Freistaates für den Erhalt von Denkmälern.**
2. **Die Neuausrichtung der bayerischen Förderlandschaft in Bezug auf den Denkmalschutz.**
3. **Das Überdenken von Mitspracherechten der Denkmalschutzbehörden.**
4. **Die Übernahme von Bauwerken mit überregionaler Bedeutung in das Eigentum des Freistaates.**

5. Die Förderung der Übernahme von Bauwerken mit regionaler Bedeutung in das Eigentum der Kommunen.

Klarheit statt Unsicherheit

Die Anschaffung älterer Immobilien ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Neben der möglichen Belastung der Bauwerke mit gesundheitsschädlichen Baustoffen besteht insbesondere auch bei Fragen der Statik und Substanz ein nicht unerhebliches Risiko für die Erhaltungswilligen. Zusätzlich zu diesen Risiken trifft sie die Unsicherheit, ob es sich bei dem Bauwerk um ein Baudenkmal handelt. In Bayern wird dies anhand unbestimmter Rechtsbegriffe bestimmt und bedarf grundsätzlich keines konstitutiven behördlichen Aktes. Ein Mitwirken der Eigentümer ist nicht erforderlich.

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher klare und rechtssichere Regelungen, die den zeitgemäßen Erhalt eines Denkmals in den Vordergrund rücken.

Wir fordern daher:

- 1. Das klare Bekenntnis zur Rechtssicherheit.**
- 2. Die kritische Evaluation der bestehenden Regelungen zum Erwerb der Denkmalseigenschaft gerade auch unter Berücksichtigung der Interessen der betroffenen Eigentümer.**
- 3. Die grundsätzliche Liberalisierung der Erhaltungsvorschriften.**

Lebensraum statt Museum

Ziel eines verträglichen Denkmalschutzes muss es sein, die Denkmäler als Lebensraum zu erhalten. Eine Denkmalimmobilie darf nicht zum bloßen Museum werden, sondern muss ein nutzbares Bauwerk bleiben. Andernfalls werden die bayerischen Denkmäler, die aufgrund der bautechnischen Ausgangslage häufig unattraktiver sind, im Wettbewerb mit neueren Bauwerken verlieren und dem Verfall preisgegeben. Diese Entwicklung wird durch realitätsfremde, ideologisch gesteuerte Sanierungszwänge noch verstärkt. Hierdurch gehen bestehende und zukünftige Denkmäler verloren. Die beabsichtigte Schutzfunktion verkehrt sich ins Gegenteil.

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher die weitere Liberalisierung der Denkmalschutzregelungen. Ziel muss es sein, Wohn- und Nutzeigentum zur freien Verfügung und zum verantwortungsbewussten Umgang mit diesem zu erhalten. Denkmäler sind keine Kulissen und kein Museum – sie sind Teil des Lebens in Bayern.

Wir fordern daher:

- 1. Das klare Bekenntnis zu unseren Freiheitsrechten, insbesondere zur Eigentumsfreiheit.**
- 2. Die Liberalisierung und Flexibilisierung der Erhaltungsvorschriften, um zeitgemäße Nutzungen des Denkmals zu ermöglichen.**
- 3. Die Förderung von denkmalverträglichen Bau- und Handwerksweisen.**